

aus vergoldetem Erz und warf sie in den See.¹⁾ Hierüber erbittert schritten die Heiden zu Tätlichkeiten, schlugen Kolumban, stellten dem Gallus nach dem Leben und zwangen die Missionäre den Ort zu verlassen. (611—612). Diese zogen nun an den Bodensee, kamen über Arbon in die Umgegend von Bregenz und ließen sich an der Stelle des jetzigen Stiftes Mehrerau nieder. Das Kirchlein der hl. Aurelia, welches für den Götzendienst verwendet wurde, gaben sie seiner ursprünglichen Bestimmung zurück. Aber auch hier wurden die Glaubensboten verfolgt, und noch Schlimmeres war zu befürchten, als Theodorich, der Kolumban aus Burgund vertrieben hatte, auch Herrscher Austrasiens wurde, in dessen Gebiet Bregenz lag. Kolumban begab sich nun nach Italien und gründete das Kloster Bobbio. Seine Reise dahin führte ihn durch Rätien.

Gallus blieb zurück und ließ sich zuerst in Arbon und dann an der Steinach nieder. Der alemannische Herzog Gunzo ersuchte ihn, seine Tochter Fridiburga von ihrer dämonischen Krankheit zu heilen. Gallus wollte sich nicht den Ruhm eines Wundertäters verschaffen und floh mit zweien seiner Schüler ins rätische Land, kam nach Grabs im Rheintale (Quadravedes) und traf dort den Diakon Johannes, der „in Gerechtigkeit und Furcht dem Herrn diente“. Derselbe nahm ihn mit seinen Begleitern gastfreundlich auf und bewirtete sie sieben Tage lang in der Meinung, daß die Reisenden aus weiter Ferne seien. Allein der Herzog ließ Gallus auffuchen und ihn nötigen, sich zu seiner Tochter zu begeben, die er dann auch wirklich heilte. Der Diakon Johannes aber wurde auf die Empfehlung des Heiligen Bischof von Konstanz. Gallus, welcher am 16. Oktober 640 starb, genoß in der Diözese Chur von jeher eine besondere Verehrung.²⁾

Als Schüler des hl. Kolumban, beziehungsweise des hl. Gallus, wird der hl. Sigisbert, Gründer des Klosters Disentis bezeichnet.³⁾

¹⁾ Einen solchen bildete damals die vor Zuggen sich ausbreitende Ebene.

²⁾ Das Domkapitel hielt von jeher an St. Gallustag die Hauptversammlung als Anfang eines neuen Kapitelsjahres. Kirchen zu Ehren des hl. Gallus finden sich in Amden, Schännis, Quarten, Fideris, Maltz Medels, Purtein, Stalla, Triesen und St. Gallenkirch. Der Hochaltar der Domkirche zeigt das Bild des Heiligen.

³⁾ Wir haben über das Leben des hl. Sigisbert und die Gründung von Disentis nur sekundäre Quellen, besonders die Synopsis annalium Desertin. Msc. Siehe Mohr, Regesten von Disentis n. 1.